Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 129. Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Juni **1881.**

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Dienstag den 7. Juni ausgegeben.

Ein politischer Pfingstgruß.

Während der Reichstag unter gleich traurigen Vorzeichen, wie zu Ostern, in die Pfingstferien geht und die nach ihrem politischen, wie sachlichen Interesse weit unter den bescheidensten Erwartungen gebliebene Specialdebatte des Unfallversicherungsgesetzes sogar wegen der üblichen Beschlußunfähigkeit des Hauses abgebrochen werden muß, wird eine Kundgebung der nationalliberalen Partei veröffentlicht, die wie ein fröhlicher Hoffnungsschein in die traurige Wirrniß unserer Zustände fällt. Das Manifest, dessen Wortlaut wir unsern Lesern bereits mitgetheilt haben, trägt in jeder Zeile, und wir möchten fast sagen, in jedem Worte die Spuren der Meisterhand Bennigsens; wir können es durchweg mit hoher Genugthuung unterzeichnen und wir glauben, daß alle liberalen Elemente des Landes, welche einen schweren Sturm mit besonnener Festigkeit und nicht mit leichtfertigem Zornesübermuth durchwettern wollen, in der gleichen Lage sein werden.

Für Jeden, der die Erklärung der nationalliberalen Partei aufmerksam durchgelesen hat, ist jeder Commentar zu derselben eigentlich überflüssig; so sehr begründet sie sich in sich selbst. In den socialen, steuer- und kirchenpolitischen Fragen trifft sie nach unserer Auffassung durchweg das Rechte, sie ist liberal im ernstesten Sinne des Wortes, indem sie in den grundlegenden Fragen des Gesellschafts- und Staatslebens die liberalen Grundsätze fest und sicher bekennt, aber eben deshalb auch liberal genug denkt, um zu erkennen, daß sich ein vielgestaltiges Volksleben nicht allein nach der theoretischen Schablone einer Partei entwickeln, sondern nur die Diagonale sehr verschiedenartiger und gelegentlich sehr weit auseinanderstrebender Kräfte sein kann. Von diesem Gesichtspunkte darf die Partei auch mit Recht die Zumuthung ablehnen, die Frage: Freihandel oder Schutzzoll? zu einem trennenden Momente zwischen alterprobten Kampfgenossen zu machen. Ist doch unter den maßgebendsten Vertretern der Nationalökonomie längst die Erkenntniß ein Gemeingut geworden, daß jene Frage grundsätzlich niemals, sondern immer nur nach Art, Umständen und Zeit entschieden werden kann. Solcher durchaus schwankender Boden läßt sich aber nicht zur Grundlage politischer Parteibildung machen.

Ob die Verleumdung, daß die nationalliberale Partei alle liberalen Grundsätze verleugne oder doch nur insoweit anerkenne, als der Reichskanzler sie befolge, nunmehr verstummen wird, wissen wir nicht. In der seit lange unsere Parteikämpfe zersetzenden Verwilderung ist Vieles möglich. Indessen darauf kommt schließlich wenig an. Die Hauptsache ist und bleibt, daß allen Bedenken und Sorgen innerhalb der nationalliberalen Partei selbst nunmehr ein Ende gemacht, daß ein glänzendes Feldzeichen errichtet ist, um welches sich die etwas versprengten Schaaren wieder zu dicht geschlossener Phalanx vereinigen können. Deshalb begrüßen wir die Erklärung der nationalliberalen Partei als einen frohen und zukunftssicheren Pfingstgruß; möge er für unser Volk den Anfang politischer Gesundung bezeichnen!

Politische Uebersicht.

Der ungarische Reichstag ist durch den königl. Befehl zum 24. Sept. c. einberufen. Eine Verordnung des Ministers des Innern setzt die Vornahme der Neuwahlen für die Zeit vom 24. Juni bis einschließlich 3. Juli c. fest.

Die vom französischen Senate erwählte Commission zur Vorberathung der Listenwahl hat, wie erwartet werden mußte, zu Ungunsten derselben entschieden. Waddington machte am 3. dem Senate Mittheilung von der Ablehnung des Gesetzentwurfs seitens der Commission. In dem Berichte derselben wird jeder Gedanke an einen Conflikt mit der Kammer zurückgewiesen und erklärt, daß, falls ein Conflikt entstehen sollte, die Verantwortung dafür nicht dem Senate zufallen würde. Ferner wird in dem Berichte auf die in der Listenwahl liegende Gefahr hingewiesen, indem dieselbe irgend einen Prätendenten herbeiführen könne, welchem Widerstand zu leisten die Kammer und der Senat gar nicht die Macht besitzen würden, weil er als der Erwählte der Nation anzusehen sein werde. Die Berathung über die Listenwahl wurde auf kommenden Donnerstag anberaumt. — Ueber die Ermordung des französischen Kriegscorrespondenten des „Telegraphe," Seguin, erhält man folgende nähere Mittheilungen:

Seguin sollte am 29. mittags mit einem Bekannten von Beja nach Tunis reisen und machte im Laufe des Vormittags einen Gang außerhalb der Stadt, welche er, beiläufig bemerkt, von allen Franzosen zuerst betreten, da er 24 Stunden vor den Truppen daselbst eintraf. Als er an einer Schaar Araber vorüberging, löste sich ein Individuum von seinen Gefährten ab und drang auf den jungen Mann ein, der, von mehreren Messerstichen tödtlich verwundet, zu Boden stürzte. Ein Jude, der dem Vorgange aus einiger Entfernung zugesehen hatte, ging nach dem nahen Lager und schlug Alarm. Seguin wurde abgeholt, er hatte acht schwere Wunden im Unterleibe und gab sich über seinen Zustand keiner Täuschung hin. Am folgenden Tage war er eine Leiche. Der Mörder wurde verhaftet. Marokkaner von Geburt, hatte er sich in ein algerisches Tirailleurregiment aufnehmen lassen und war vor etwa 6 Wochen desertirt. Noch mehrere andere Araber, von denen man annimmt, daß sie sich in demselben Falle befinden, sind gleichzeitig abgefaßt worden. Die sterbliche Hülle Seguins wurde nach Tunis übergeführt, wo sie unter großem Gepränge im Beisein der französischen Colonie bestattet worden ist. Obgleich Seguin Stabschef des Generals der Commune, Rossel, gewesen war, folgten alle in Tunis anwesenden Officiere in großer Uniform mit dem Residenten Roustan und der ganzen französischen Colonie dem Sarge. Der Bey war durch einen General und seinen zweiten Bruder vertreten; 80 tunesische Spahis bildeten die Ehrengarde.

Die Mörder Seguins sind vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden, nachdem der Präsident der Republik die Acten eingesehen hatte. Seguin wird in Tunis ein Denkmal gesetzt werden.

Die in Irland herrschende Erregung pflanzt sich bis in das englische Unterhaus fort, welches am Freitag eine stürmische Scene zu verzeichnen hatte. Im Verlauf der Sitzung gebrauchte der Deputirte O'Kelly den Behauptungen eines anderen Redners gegenüber die Worte: „verleumderisch und lügnerisch," nachdem schon vorher einem Deputirten der Gebrauch des Wortes „lügnerisch" untersagt worden war. Hierauf beschloß das Haus mit großer Majorität die Suspension des Deputirten O'Kelly für den Rest der Sitzung. Für O'Kelly trat Parnell ein, der für Freitag einen Antrag ankündigte, daß diese Suspendirung durch keinen Präcedenzfall gerechtfertigt sei. — Gladstone beantragte eine Vertagung des Hauses bis zum 9. d. M. Den Deputirten Gorst und Churchill, welche den Mangel an Informationen über die Zustände in Irland und im Transvaallande aussprachen, antwortete der Premierminister, die Executive von Irland habe Donnerstag Abend energische Maßregeln zur Unterdrückung der Unordnungen ergriffen. Northcote erklärt, die Mittheilung Gladstone's sei weit davon entfernt, die durch das Verbleiben Forsters in Dublin und durch die alarmirenden Gerüchte verursachten Besorgnisse zu beseitigen, die größte Gefahr liege in der Schwäche und Unsicherheit der Regierung den Ereignissen in Irland gegenüber. Der Staatssecretär des Innern, Harcourt, wies die der Regierung gemachte Beschuldigung zurück und behauptete seinerseits, Northcote habe den Wunsch, Besorgnisse hervorzurufen und dadurch die Schwierigkeiten zu vermehren und die Situation noch ernster zu machen. Hierauf wurde die Einzelberathung der Landbill fortgesetzt.

Der König von Dänemark wird sich Sonnabend den 4. auf dem königl. Dampfer „Danebrog" nach Lübeck und von dort nach Hamburg begeben, um seinen erkrankten Bruder, den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg zu besuchen und kehrt nächsten Dienstag nach Kopenhagen zurück. — In dieser Stadt kam es anläßlich eines Verbotes der Polizei, die Leiche des Socialistenführers Brix in Procession fortzuführen, am 1. ds. zu sehr erregten Scenen. In einer Versammlung der Socialisten in deren Vereinslocal wurde ein Polizist mißhandelt, so daß der Saal durch starke Polizeimannschaft geräumt werden mußte. Auf den Straßen setzte sich der Tumult fort, die Polizei trieb indeß die Menge auseinander.

Das neue italienische Ministerium hat sich bei der Deputirtenkammer durch eine Rede des Ministerpräsidenten Depretis eingeführt, in welcher derselbe einige Hauptpunkte seines Programmes darlegte, über welche bereits ein in der gestrigen Beilage enthaltenes Telegramm referirt. Ziemlich allgemein und unbestimmt gehalten sind hierbei die Bemerkungen über die Außenpolitik, doch lassen diese Aeußerungen erwarten, daß in Beziehung auf die tunesische Frage das jetzige Ministerium die zuwartende Politik des vorigen beibehalten wird.

Fürst Milan von Serbien hat am Freitag die Skupschtina mit einer Thronrede geschlossen, welche von der ganzen Versammlung mit lebhaften Beifallsrufen aufgenommen wurde. Nachmittags hat der Fürst sodann seine Reise über Pest nach Berlin angetreten.

Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist am 2. abends in Petersburg eingetroffen. Es wird wohl nicht mit Unrecht auf die eigenthümliche Verkettung der Ereignisse hingewiesen, welche Gortschakoff nach der Entfernung des Panslavisten Ignatieff sich vom politischen Leben zurückziehen hieß und welche nun, da Ignatieff das Steuer der inneren

---

An
Karl Egon Ebert,
den deutschen Mann und Dichter Böhmens,
bei Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres
zum 5. Juni 1881.

Von der Saale hellem Strande
Sei der theure Mann gegrüßt,
Den das herrlichste der Bande
Fest an's Herz All-Deutschlands schließt!
Denn er selber hat die Fäden
Mit demant'ner Kunst gedreht,
Bis zum fernen Nord, dem spröden,
Hat sein frischer Geist geweht.

Durch Altmeister Goethe's Weihe
Und durch Uhlands Manneswort
Wurdest Du, in Dichter-Treue,
Deutschen Wesens edler Hort.
Praga's Glanz umgab vergebens
Dich mit schmeichlerischem Schein;
Stets in Tiefen deutschen Lebens
Kehrtest ernst Du schaffend ein!

Und wenn „Wlasta" Deinen Namen
Ueber alle Gauen trug,
Streute sie doch allwärts Samen
Deutschen Sinnes aus im Flug;
In Geschichten und in Liedern
Klingt Dein Herz uns deutsch und rein:
Herrlichstes von Deutschlands Gliedern,
Hoch gesegnet sollst Du sein!

R. G.

Laienpredigten.
XI.

Das Fest des Geistes.

In diesen Tagen liegt ein eigenthümlicher Zauber über der Natur, der selbst diejenigen nicht unberührt läßt, die sonst mit stumpferen Sinnen an den Herrlichkeiten der Schöpfung vorübergehen. Der Frühling hat den Höhepunkt seiner Entwickelung erreicht, und wonnetrunken schweift unser Auge über die Landschaft hin, die wie ein großer geschmückter Garten vor uns baliegt. Die Nachwehen des Winters, die uns noch einmal erschreckten, um uns desto ungeduldiger auf den lange entbehrten Sonnenschein zu machen, sind nun endlich verscheucht, üppig sprießen die Saaten Halm an Halm aus dem regengetränkten Boden, blau und roth und gelb und weiß grüßen uns auf duftigen Wiesen viele tausend Blumen, und zum Himmel empor strecken die Bäume ihre Kronen, dichtbelaubt und blüthenbeladen. Wer erschuf das Alles und wer ließ es wachsen? Die prangenden Felder und Wälder sehen wir wohl, aber die Hand, die sie schmückte, sehen wir nicht; die Ströme und Bäche sehen wir durch gesegnete Auen gleiten, aber die Kraft, welche Auen und Quellen ins Leben rief, bleibt unseren Augen verborgen.

Aehnlich verhält es sich mit dem geistigen Leben der Völker. Auch dieses geistige Leben hat seine Höhepunkte, und die Stiftung der christlichen Kirche, deren Gedächtniß wir in diesen Tagen begehen, bezeichnet wie kaum ein anderes Ereigniß einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit. Von diesem Punkte gehen die Strahlen aus, welche die folgenden Jahrhunderte geistig erleuchten: von hier nehmen die Fortschritte der Bildung und Gesittung ihren Ursprung, welche uns noch heute beherrschen. Allein wenn wir fragen: wo ist die Hand, welche diesen Wendepunkt herbeiführte, und wo ist die Kraft, welche diese gewaltigen und beispiellosen Veränderungen hervorrief, dann wird uns dieselbe Antwort zu Theil wie in dem Blüthensegen der Natur: es ist ein Unsichtbares, ein Göttliches, ein Geistiges, welches der Menschheit eine neue Bahn vorschrieb. Die Bedeutung des Pfingstfestes ist nicht zu verstehen ohne Würdigung des schöpferischen und umgestaltenden Gottesgeistes.

Daß der menschliche und geschichtliche Stifter der christlichen Kirche kein anderer sei als Jesus Christus, dessen Namen sie trägt, bedarf keines Beweises. Denn er hat zuerst die Grundsätze ausgesprochen, auf denen später das Gebäude der christlichen Lehre aufgeführt worden ist; er hat der religiösen Weltanschauung die völlig neue Richtung gegeben, welche ihr bis auf diese Stunde eigen ist; er hat das erste kleine Häuflein von Zeugen und Boten der neuen Weisheit um sich versammelt; kurz er ist durch seine Person so sehr der Mittelpunkt der neu gegründeten Gemeinschaft, daß seinen Namen auszustreichen dieselbe Undankbarkeit sein würde, wie wenn ein Kind seinen Vater oder seine Mutter verleugnen wollte. Allein eine religiöse Genossenschaft mit besonderen Gesetzen, Ordnungen und Einrichtungen, eine an geschriebene Glaubenssätze gebundene Vereinigung, eine Bekenntnißgemeinde im Sinne der späteren Zeit hat er nicht gestiftet. Sein Werk ruht auf der lebendigen, treibenden, organischen Kraft des göttlichen Geistes. Dieser Geist hat ihm seine Reden eingegeben, ihn bei seinen Thaten begleitet, ihn in der Noth des Todes gestärkt. Dieser Geist hat seine durch die Schrecken auseinander gesprengten Jünger zu gemeinsamer Arbeit zusammengerufen und die von einander abweichenden geistigen Richtungen eines Petrus und Paulus, eines Jakobus und Johannes einem gemeinschaftlichen Ziele zugeführt. Dieser Geist hat die evangelischen und apostolischen Schriften verfaßt, in deren Darstellungen ein scharfes Auge nur verschiedene Strahlenbrechungen eines und desselben Lichtes erkennt. Dieser Geist hat der Botschaft des Evangeliums die Heidenländer erschlossen und den Klöstern, Kirchen und Bildungsanstalten der christlichen Gemeinde überall sichere und geschützte Stätten bereitet.

Was wäre die Kirche des Mittelalters ohne den Geist Gottes, der auch sie trägt und hält, leitet und regiert? Zwar eine Zeit lang schien es, als sei die Geisteskirche sich selbst untreu geworden, indem sie den freien Strom der Frömmigkeit in ein enges künstliches Bett dogmatischer Bestimmungen einzwängte, sich ein verkörpertes Oberhaupt in der Person des Papstes gab, der eine dreifache, goldstrotzende

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810605019/fragment/page=0001

Politik Rußlands in die Hand bekommen, den Reichskanzler wieder auf der Bildfläche erscheinen läßt, und mit ihm die Nachricht, daß Fürst Gortschakoff dem politischen Leben nicht fern bleiben werde. Allzuviel Einfluß dürfte der Fürst indeß am Hofe nicht gewinnen. — Dem ehemaligen Minister des Innern, Loris Melikoff, sollte laut Antrag in der Duma (Stadtverordnetensitzung) das Ehrenbürgerrecht verliehen werden, indeß beschloß man, es bei einer Adresse bewenden zu lassen. Die Verhandlungen selbst drangen nicht in die Oeffentlichkeit, denn die Oberpreßverwaltung verbot nach Nachts 1 Uhr den Druck des Dumaberichtes. — Für die Dauer der Abwesenheit des Großfürsten Konstantin ist der Großfürst Alexis Alexandrowitsch mit der Leitung der Marine betraut worden.

Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 3. Juni. Die kaiserliche Verordnung über Errichtung eines deutschen Volkswirthschaftsrathes, welche der betr. Reichstagscommission im Wortlaute zuging, läßt ungefähr erkennen, warum der Entwurf nie im Bundesrathe Schwierigkeiten begegnete, die seine Vorlegung beim Reichstage lange verzögerten. Bei einem Vergleiche mit der bezüglichen preußischen Verordnung ist ersichtlich, daß man, genöthigt durch den Charakter des Reiches als Bundesstaat, von den Grundbedingungen der Zusammensetzung absehen mußte, die für den preußischen Volkswirthschaftsrath maßgebend waren. In der königl. preußischen Verordnung wurden die handelskammern, kaufmännischen Corporationen und landwirthschaftlichen Vereine aufgefordert, 90 gewählte Mitglieder zu präsentiren, aus denen dann die Regierung 45 zu Volkswirthschaftsräthen berief. Daneben wurde der Staatsregierung noch das Recht gewährt, 30 Mitglieder für den Wirthschaftsrath zu ernennen. Alles dies fällt beim deutschen Volkswirthschaftsrath fort, dessen 125 Mitglieder einfach von den Bundesstaaten in der vorgeschriebenen Anzahl präsentirt werden, ohne daß der Reichsregierung eine Auswahl oder ein Einspruch zusteht. Bei dem Mangel von amtswegen zu präsentirender Mitglieder fällt natürlich auch die in der preußischen Verordnung enthaltene Bestimmung weg, wonach die Präsentirten keine Diäten oder Reisekosten erhalten; an sämmtliche Mitglieder des deutschen Volkswirthschaftsrathes soll Beides gezahlt werden. In der kaiserl. Verordnung, die sich sonst möglichst wörtlich an die gleiche preußische anschließt, fehlen daher die Paragraphen 3—6, in denen die Bestimmungen für die Vertretung der verschiedenen Interessen, sowie der Wahlmodus für die bezeichneten Körperschaften enthalten sind. Es ist zunächst nicht klar, wie man beim deutschen Volkswirthschaftsrathe die entsprechende Vertretung der betheiligten Berufsarten zu erreichen gedenkt. — Auffälligerweise hört man jetzt vielfach davon sprechen, daß der Entwurf über den Bau eines Reichstagsgebäudes auf dem Raczynski'schen Terrain doch noch in dieser Session vor den Reichstag gelangen würde. Dem Vernehmen nach dringen die an dem nöthigen Grunderwerbe Betheiligten, u. A. die Stadtgemeinde, welche der Terrainverhältnisse wegen binnen Kurzem zu weiteren Entschlüssen genöthigt sind, auf eine baldige Entscheidung.

Der Kaiser, welcher am 2. b. abends das Opernhaus besuchte, ist leider unwohl geworden und muß das Zimmer hüten, weshalb auch am 3. die Besichtigung über das Lehr-Infanterie-Bataillon bei Potsdam ausfallen mußte. — Die Kaiserin empfing in Baden den Besuch der Prinzessin Therese von Baiern und hat kürzlich dem Johannisstift 1000 M. und der Königin-Augusta-Stiftung für die berliner Feuerwehr 600 M. als außerordentlichen Beitrag überweisen lassen. — Der Kronprinz besichtigte am 2. das neuerrichtete Infanterie-Regiment Nr. 98. — Prinz Karl ist Donnerstag Abend, von Bozen kommend, in München eingetroffen und setzte am 3. Abend seine Reise über Ulm nach Wiesbaden fort, wo derselbe etwa 2 Wochen zu bleiben und dann zur Abhaltung eines Ordenscapitels und zur Feier seines Geburtstages (24. Juni) nach Berlin zu kommen gedenkt. — Der Großherzog von Oldenburg, welcher die Absicht hatte, sich demnächst nach Italien zu begeben, hat dieselbe wieder aufgegeben und ist auf seine Besitzungen bei Eutin in Holstein abgereist, wo derselbe während der Sommermonate zu bleiben gedenkt. — Die officielle Trauer für weiland Sr. Majestät Kaiser Alexander II. von Rußland hat mit dem 2. b. seinen Abschluß erreicht.

Krone trug, während sein göttlicher Herr und Meister unter einer Dornenkrone verblutet war, indem sie sich in die Händel der Fürsten und Völker unbefugt einmischte und aus jedem blutigen Zusammenstoß der Nationen Raub und Vortheil für ihre weltlichen Zwecke davontrug, indem sie Aberglauben und Priesterbetrug in unerhörter Weise begünstigte. Allein unter der Asche glimmte der Funken des Geistes fort und als der Sturmwind einer neuen Zeit ihn ansachte, loderte er alsbald zu himmelhohem Brande auf. Durch Berufung auf den Geist des Christenthums hat Luther die Kirche aus dem Verderben eines gedankenlosen Buchstabendienstes und eines abgöttischen Cultus gerettet. Weder Päpste noch Concilien, weder Bischöfe noch Klöster, weder Messe noch Fegefeuer hat der Predigt von Wittenberg zu widerstehen vermocht, die aus dem Geiste geboren war und dem Geiste ein freies Feld eröffnete, auf welchem seitdem glorreiche Kämpfe ausgefochten und herrliche Siege errungen worden sind.

So lange die Kirche ihren ursprünglichen, durch die Reformation geläuterten und gekräftigten Geist bewahren wird, so lange hat es keine Noth um ihr Bestehen und ihre segensreiche Einwirkung auf die Geschicke der Völker. Käme ihr dieser Geist abhanden, würde er abermals unter Wortschwall und Zank der Confessionen, Heuchelei und Gewissendruck begraben, dann wäre es um ihre heiligende Kraft für das Volksleben für lange Zeit geschehen, dann wäre die Art an die Wurzel reiner, aufrichtiger, wahrhaft frommer Gottesverehrung gelegt, aus welcher die Gegenwart Saft und Nahrung guter Sitte, glücklichen Familienlebens, geistiger Fortbildung, staatlicher Sicherheit zieht. Diesen Geist zu schützen und zu fördern, von den bestrickenden Umarmungen engherziger Fanatiker zu befreien, ihm zum besonnenen und furchtlosen Ausdruck auf Katheder und Kanzel, in der Oeffentlichkeit und in der Stille des Hauses, im geschriebenen und gesprochenen Wort zu verhelfen, muß die ernste Aufgabe aller derjenigen sein, die in diesen Tagen in dankbarer Anerkennung der ungezählten Wohlthaten der christlichen Gemeinschaft das Fest des Geistes festlich begehen.

Der König der Hawaiischen Inseln, Kalakaua I., gedenkt auf seiner vor längerer Zeit angetretenen Reise durch die Welt auch Ende dieses Monats nach Deutschland zu kommen und bei dieser Gelegenheit dann wohl auch Berlin zu besuchen.

Officiös wird uns unter dem 3. Juni aus Berlin geschrieben:

In dem Grafen Friedrich zu Eulenburg, welcher am 2. Juni Mittags im maison de Santé in Schöneberg seinem Leiden erlag, ist einer der verdientesten preußischen Staatsmänner unter der Regierung des jetzigen Königs gestorben. Es wird ihm unvergessen sein, in welcher Weise er in der Conflictszeit zur Bewahrung der Grundlagen mitgewirkt hat, welche die Herbeiführung der großen Gegenwart getragen haben. Ihm besonders fiel es zu, die damalige innere Politik nach den Bedürfnissen der großartigen äußeren Leitung zu führen. Man erinnert sich der Rede, die er in Abwesenheit des Grafen Bismarck am Ende des Jahres 1867 hielt, um darzulegen, wie eben jeder Minister in seinem Ressort nur dazu mitwirken solle und mitgewirkt habe, das Gelingen der großartigen äußeren Politik möglich zu machen. Nächst dem Ministerpräsidenten und dem Herrn v. Roon war Graf Eulenburg der hervorragendste der damaligen Minister und ist als solcher auch willig anerkannt worden. Sein späteres Wirken war besonders der Reorganisation des erweiterten Staats und der Verwaltungsreformen in demselben gewidmet. Namentlich wird er als Begründer der Verwaltungsreform durch die Schöpfung des wichtigsten Gesetzes derselben, der Kreisordnung, gelten und durch dieses ihm ein bleibendes Andenken als Reformminister gesichert sein.

In der am 2. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths gelangten Mittheilungen des Präsidenten des Reichstags über die Beschlüsse des Reichstags betreffend: a) Liquidationen über gemeinsame Kosten des Krieges gegen Frankreich, b) den Bericht der Reichsschulden-Commission, c) die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für die Rechnungsperiode vom 1. Januar 1876 bis letzten März 1877, d) die Rechnung der Kasse der Ober-Rechnungskammer für 1877/78, zur Vorlage und wurden die Resolutionen zu b und c dem Ausschusse für Rechnungswesen überwiesen, diejenigen zu a und d dagegen lediglich zur Kenntniß genommen. Eine am 30. Mai d. J. unterzeichnete Uebereinkunft mit Belgien wegen Regelung der Handelsbeziehungen erhielt, nach „W. T. B.," die Genehmigung; ebenso fanden die auf den Abschluß von Consularverträgen mit Griechenland und Brasilien gerichteten Anträge des Präsidiums die Zustimmung. Zur Wiederbesetzung erledigter Stellen bei den Disciplinarkammern in Hannover, Bremen, Frankfurt a/O. und Posen wurden die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Den Anträgen der mit der Vorberathung befaßt gewesenen zuständigen Ausschüsse entsprechend gelangten die Entwürfe von a) Vorschriften über das Verfahren bei Feststellung der Litermenge der in Theilungslagern in Fässern zu- und abgehenden Weine, sowie b) einer Verordnung wegen der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbankbeamten, zur Feststellung.

Dem Bundesrathe soll demnächst eine Vorlage wegen Einziehung der Reichskassenscheine zu 5 und 20 M. zugehen. Ob die Ersetzung derselben durch Kassenscheine von 50 M. oder durch Silbermünzen erfolgen soll, darüber lauten die Angaben verschieden.

Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Widersprechenden Nachrichten gegenüber wiederholen wir, daß nach unseren Nachrichten eine Aenderung in den Absichten wegen Besetzung des Cultusministeriums für den wahrscheinlichen Fall, daß Herr v. Puttkamer definitiv in das Ministerium des Innern übertritt, auch neuerdings nicht eingetreten ist."

---

* Der Redacteur Weise von der „Kasseler Zeitung" ist, wie uns ein gestern Nachmittag eingegangenes Privattelegramm bereits meldete, am 3. d. M. wegen Beleidigung des Ober-Präsidenten v. Ende, begangen durch den Abdruck eines der „Kölnischen Zeitung" entnommenen Artikels, zu vierwöchentlichem Gefängniß verurtheilt worden.

* Die auf Grund eines Artikels der „Berliner Börsenzeitung" in der Morgenausgabe vom 19. Dec. v. J. gegen den verantwortlichen Redacteur Dr. Konemka und den Verfasser des Artikels erhobene Klage wegen Gotteslästerung wurde am Freitag vor der 1. Strafkammer des kgl. Landgerichts Berlin I. verhandelt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Dr. Konemka 6 Monate, gegen den Verfasser, Schönau, 5 Monate Gefängniß, das Urtheil lautete für beide Angeklagte auf je 4 Wochen Gefängniß. Obwohl aus dem Artikel zu ersehen ist — so bemerkte der Vorsitzende — daß derselbe sich zunächst gegen einige Abgeordnete richtet, so ist doch auch eine Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche in demselben, aber auch außerdem eine Gotteslästerung vorhanden. Es ist eine alte Praxis, beleidigende Aeußerungen über die Geburt Christi als Gotteslästerungen anzusehen.

* Bei der bevorstehenden Stichwahl zwischen Liebermann und Dr. Schlaeger im 1. hessischen Wahlkreise werden sich die Conservativen der Wahl enthalten.

Halle, den 4. Juni.

— Wie wir schon früher mitgetheilt, findet der diesjährige Unterverbandstag der Creditgenossenschaften in der südlichen Hälfte der Provinz Sachsen und im Herzogthum Anhalt hier statt. Die Tagesordnung ist nun in folgender Weise festgesetzt worden: Vorversammlung am 9. Juni, Abends 6½ Uhr im Gasthof zum „goldenen Hirsch," Leipzigerstraße 61. Constituirung. Bildung des Bureaus. Wahl der Rechnungsrevisoren. Feststellung der Hauptverhandlungen. Hauptversammlung am 10. Juni, Vormittags 8 Uhr, im Neumarktschießgraben. 1. Bericht über den Unterverband. 2. Mittheilung geschäftlicher Erfahrungen aus den dem Verbande angehörigen Vereinen. 3. Decharging der Jahresrechnung. 4. Besprechung über die Heranziehung der Vorschußvereine zur Gewerbesteuer. 5. Mittheilung über die im Reichstage eingebrachten Anträge hinsichtlich des Genossenschaftsgesetzes. 6. Bericht über den allgemeinen Vereinstag in Altona. 7. Wahl des Vorortes ev. des Verbandsdirectors. 8. Bestimmung der Deputirten zum diesjährigen „Allgemeinen Vereinstage." 9. Beschluß über den Versammlungsort des Unterverbandes im Jahre 1882.

Meteorologische Station.

	3. Juni 10 U. Ab.	4. Juni 8 U. Mrg.
Barometer Millim.	756,54	757,73
Thermometer Celsius	+ 23,38	+ 20,00
Rel. Feuchtigkeit .	49,8 %	62,0 %
Wind	W 1	SW 1

4. Juni 6 Uhr früh. (Das heitere Wetter hielt bei sich kaum verändernbem Barometerstande und schwachem West und Nordwest gestern noch an.) Bar. 754, Nordwest schwach, wolkenlos. Therm. + 16 C. Thaupunkt nach dem Klinkerf. Hygrom.: + 7,5. Wasserwärme der Saale: 16, der Unstrut 16 Grad.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

3. Juni 8 Uhr morgens. Die gestern erwähnte Depression im nördlichen Europa hatte sich vertieft und es weheten dort starke westliche Winde. Im mittleren Europa hatten Veränderungen kaum stattgefunden, die im Westen sich bildende Trübung schien sich ostwärts ausdehnen zu wollen. Haparanda 748 + 6 Südost leicht bedeckt, Moskau 759 + 10 Südost still wolkig, Hamburg 763 + 17 still wolkenlos, Wien 763 + 17 still wolkenlos, Triest 763 + 21 still wolkenlos, Wiesbaden 765 + 18 Nord still halb bedeckt, Paris 766 + 15 Nord schwach bedeckt.

Provinzial-Nachrichten.

XX **Aus dem Wahlkreise Langensalza-Mühlhausen,** 3. Juni. Bei der heute stattgehabten Ersatz-Wahl eines Landtagsabgeordneten erhielt der bisherige Vertreter unseres Wahlkreises, Freiherr von Zedlitz-Neukirch, durch dessen Ernennung zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium die Wahl erforderlich wurde, 208, der Candidat des liberalen Wahlcomite's Assessor a. D. Jung in Berlin 48 Stimmen. Ersterer ist somit wiedergewählt.

+ **Nordhausen,** 3. Juni. Da der bisherige Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage Herr Stadtrath Jaeger hier (nationalliberal) eine event. Wiederwahl abgelehnt hat, so beabsichtigt die Fortschrittspartei, welche beim vorigen Wahlgeschäft ein Compromiß mit den Nationalliberalen abschloß, diesmal selbständig vorzugehen; sie wird deshalb einen Candidaten aus ihrer Mitte und zwar den Amtsgerichtsrath Lerche hier aufstellen, der sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt hat. Lerche ist ein geborener Nordhäuser, im Kreise ziemlich beliebt und Vorsitzender der aus höheren Beamten und reichen Industriellen bestehenden Harmoniegesellschaft hierselbst.

+ **Nordhausen,** 3. Juni. Anläßlich eines am 20. Mai zu Roßla gefaßten Beschlusses hatte sich heute zu Sangerhausen im Schützenhause eine größere Anzahl von Landwirthen, Amts- und Ortsvorstehern des Sangerhäuser Kreises eingefunden, um über die vom Amtmann Schaeper-Roßla (Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins daselbst) angeregte Frage der Einrichtung von Signalen zur Wettervorhersage weiter zu berathen. Die in der Versammlung am 20. Mai ernannten drei Comite's, „goldene Aue", „Harzgegend" und „Sangerhausen-Artern", haben ihre Vorschläge noch nicht fertiggestellt, weshalb die heutige Versammlung nicht definitiv über die einzelnen Stationen beschließen konnte. Der Vorsitzende, Herr Schaeyer, theilte mit, daß die Zuckerfabrik Aumühle selbst in ihrem Bezirk die abonnirte Tagesdepesche an verschiedenen Stellen anschlagen lasse, dennoch bereit sei, im Allgemeinen das Vorhaben zu fördern. Der landwirthschaftliche Verein wird sich über die Angelegenheit erst in der auf den 12. d. anberaumten Versammlung schlüssig machen. Zugesagt haben bis jetzt bestimmt: Roßla, Wallhausen, Rietzedt, Rottleberode, Remyeda, Kelbra. Der landwirthschaftliche Verein zu Allstedt wird sich anschließen. Beschlossen wurde die Errichtung einer 20 Meter hohen Stange auf dem Kyffhäuser, wozu die Genehmigung ertheilt ist. Herr Schaeyer errichtet in Roßla auf eigene Kosten eine Station. Am 15. Juni soll auf dem Kyffhäuser die Station eröffnet werden.

+ **Nordhausen,** 3. Juni. Der heute früh von Basel nach Berlin hier durchgeführte Extrajagdzug (nur 1. Klasse) enthielt 35 Achsen und war mit etwa 400 Passagieren besetzt. Ein zweiter Extrajagdzug folgt morgen früh. — Seit dem letzten vor etwa zwei Monaten auf hiesigem Bahnhofe vorgekommenen Unglücksfalle beim Rangiren sind statt der Dampfpfeife an der Locomotive Signalhörner in Gebrauch genommen, wie sie verschiedene Bahnen, z. B. die Rheinische, schon seit langen Jahren führen. Hier werden die Hörner nur beim Rangiren benutzt.

△ **Aus dem Bitterfelder Kreise,** 2. Juni. Am 9. d. findet im Hotel zum König von Preußen in Bitterfeld ein Abschieds-Diner zu Ehren des nach Liegnitz als Ober-Regierungs-Rath versetzten Kreis-Landraths Herrn von Seydewitz statt. Ueber die Wiederbesetzung des erledigten Landrathsamts verlautet noch nichts Bestimmtes.

r. **Weißenfels,** 3. Juni. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurde u. A. der Kaufmann Berhold hier wegen Beleidigung des hiesigen Magistrats als Verwaltungsgericht zu 50 M. Geldstrafe event. 7 Tagen Gefängniß verurtheilt. B. war um die Concession zum Kleinhandel mit geistigen Getränken eingekommen und hatte, zur mündlichen Verhandlung über dieses Gesuch vorgeladen, dem Magistrat vor dem Termin schriftlich angezeigt, daß er auf einen solchen verzichte, weil ihm die nachgesuchte Erlaubniß ohne Weiteres hätte ertheilt werden müssen, und knüpfte hieran die Bemerkung, der Magistrat handle in diesen Sachen rein nach Gunst. — Gestern gegen Abend begab sich der Herr Staatsanwalt Ehrenberg mit dem Hrn. Amtsrichter Naumann und einem Gerichtsschreiber, sowie einem Chemiker in die chemische Fabrik von Dr. Bernd sen. hier, um eine Localbesichtigung vorzunehmen, welche, wie man hört, den vermutheten Erfolg nicht gehabt haben soll. — Heute wurde hier eine anscheinend geisteskranke, jüngere Frauensperson zur Beobachtung im städtischen Krankenhause aufgenommen. Die Kranke, welche sich mit großer Consequenz für die Königin von Baiern ausgiebt, scheint ihrem ganzen Wesen nach einer besseren, süddeutschen Familie anzugehören.

M. **Erfurt,** 3. Juni. Das Auftreten des Flecktyphus scheint hier doch nicht wegzuleugnen zu sein, wenigstens wurde heute Nachmittag, der im Gasthof „Zum Schwan" in hiesiger Michaelisstraße gemietete Krankheit halber, das Local polizeilich geräumt und geschlossen. Die Kranken sind dem Krankenhause überliefert worden. — Gerade als am Sonntag Vormittag der Pfarrer in hiesiger katholischer Schottenkirche am Altar das Evangelium absang, flogen, von ruchloser Hand geschleudert, zwei Steinwürfe gegen ein Kirchenfenster, so daß eine Scheibe vollständig zertrümmert wurde. Der Frevler war sofort entflohen. Es ist bereits das zweite Mal, daß die Gemeinde auf solche Weise in ihrer Andacht gestört wurde.

≈ **Elsterwerda,** 2. Juni. Die Gewitter, welche gestern über unsere Stadt und Flur heraufzogen, waren wieder, wie bisher fast immer in diesem Jahre, von mehreren Schlägen begleitet, von denen einige unsere nächste Umgebung betrafen, ohne jedoch Schaden anzurichten. In Hohenleipisch schlug der Blitz in das Haus der Frau Pf., die eben mit dem Putzen der Fenster beschäftigt war. In demselben Augenblicke brannte auch das zum Putzen gebrauchte Tuch in den Händen der erschreckten Frau, ohne daß der Schlag letzterer selbst geschadet hätte. Dagegen hatte der Strahl das Sparrwerk in Brand gesetzt; doch schnell herbeigeeilte Hilfe und der heftige Regen dämpften das Feuer bald wieder.

≈ **Elsterwerda,** 3. Juni. Gestern wurden vom hiesigen Bahnhofe die drei neuen Kirchengloken für Hohenleipisch, welche in Dresden gegossen sind, mit großer Festlichkeit von der Gemeinde Hohenleipisch abgeholt und eingeweiht. Ein mit grünen Zweigen geschmückter sechsspänniger Wagen, begleitet von drei Vorreitern und mehreren Wagen mit Gemeindegliedern, führte die Glocken ihrem Bestimmungsorte zu. An der Dorfgrenze wurde der Zug von weißgekleideten Festjungfrauen und der festlich gekleideten Hohenleipischer Schuljugend empfangen und in das mit vielen Ehrenpforten und Kränzen geschmückte Dorf geleitet. Auf dem Turnplatze, wo sich eine große Menge Einheimischer und Fremder versammelt hatte, erfolgte die feierliche Weihe. Die Weiherede hielt der Herr Superintendent von Elsterwerda, und jeder der anwesenden Herren Geistlichen aus Saathain, Gorden und Plessa sprach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810605019/fragment/page=0002

einen Segensspruch. Der dortige Gesangverein stimmte dann einen vierstimmigen Chorgesang an. Demnächst wurden die Glocken auf den Thurm gewunden, und nun ertönte ihr schönes harmonisches Geläute. Ihr erster kirchlicher Dienst galt einer Taufhandlung, wogegen die alten Glocken zum letzten Male gebraucht wurden zum Sturmgeläut bei dem am Tage vorher durch den Blitz entstandenen Brande. Diese Glocken waren jedenfalls sehr alt; die große und die kleine Glocke trugen keinerlei Inschriften und Verzierungen, die mittlere hatte am oberen Theile einen Kranz von einzelnen Buchstaben in ältester Form und dazwischen einige symbolische, sehr undeutliche Figuren. Die alten Glocken sind nach Dresden gebracht worden als ein Theil des Kaufpreises der neuen, die 24 Centner wiegen und 3100 M. kosten, wozu die Kirche einen Theil beitragen, das Uebrige aber die Gemeinde decken wird.

5 Ermsleben, 2. Juni. Vor einigen Tagen beobachteten wir sehr starke Insektenschwärme, welche von Osten nach Westen ihren Flug nahmen. Viele ängstliche Gemüther erblickten in ihnen die verderbenbringenden Wander- oder Zugheuschrecken und hörten im Geiste bereits das Fressen derselben in den Getreidefeldern. Zum Glück war es die unschädliche Wasserjungfer libellula quadriculata, welche wahrscheinlich durch den starken Ostwind nach hier getrieben war. — Im Allgemeinen stehen die Zuckerrüben hier ganz prächtig, doch giebt es einzelne solcher Ackerstücke, die durch die Erdflöhe sehr geschädigt sind. Hamster giebt es ungeachtet der vielen Nachstellungen in unsern Feldfluren in diesem Jahre in großer Menge.

—md. **Kalbe a. S.,** 1. Juni. Am Sonnabend wurde ein Knabe von 13 Jahren, der seit 14 Tagen aus dem Elternhause verschwunden ist, hier ergriffen und nach Bernburg zurückgeliefert. — Zu der erledigten evang. Pfarrstelle zu Gloethe, Dióces Atzendorf, ist der bisherige Anstaltspfarrer in Schloß Moritzburg, Ferdinand Heinrich Gustav Julius Brennecke, berufen und bestätigt worden.

+ Croppenstedt, 1. Juni. Begünstigt vom schönsten Wetter feierte am vergangenen Sonntage unsere Stadt ein Gesangsfest, zu welchem auch die Vereine nächster Umgegend eingeladen und erschienen waren. Nach der Generalprobe und dem Festzuge durch die schön geschmückte Stadt begann die Feier mit einer Ansprache des Bürgermeisters Herrn Bestedorn, in welcher derselbe die Sänger im Namen der Stadt begrüßte und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Darauf begrüßte der Chordirigent Herr Cantor Plate von hier die auswärtigen Sangesbrüder Namens und im Auftrage der Vereine von Croppenstedt und brachte den Vereinen ein Hoch. Die Gesangsstücke waren von allen Vereinen gut gewählt und wurden gut vorgetragen. Mit Festtafel und Ball wurde die Feier geschlossen.

5 Halberstadt, 3. Juni. Die Rechnung der Halberstadt-Quedlinburger Lehrer-Wittwen-Kasse von 1880—81 weist einen Kassenfonds von 128,807 M. 16 Pf. auf. Die Einnahme betrug in dem abgelaufenen Rechnungsjahre 42,249 M. 54 Pf., die Ausgabe hingegen 41,408 M. 86 Pf. Hiernach bleibt ein Bestand von 840 M. 68 Pf. Auf der am 31. v. M. stattgehabten Versammlung der Rendanten genannter Kasse wurde beschlossen, das Gesuch an die Königl. Regierung zu richten, die bestehenden Diöcesen aufzulösen und der allgemeinen Lehrer-Wittwen-Kasse beizutreten. Ertheilt die Königl. Regierung ihre Genehmigung, so wird demnächst ein Convent einberufen werden. — Wer in dieser schönen Jahreszeit das reizende Selkethal besucht, versäume ja nicht in das unterhalb der Burg Falkenstein belegene „Hotel zum Falken" einzukehren und dort die reiche Sammlung ausgestopfter Thiere in Augenschein zu nehmen.

— Dem practischen Arzt ꝛc., Dr. med. Adolph Bienengräber zu Gommern im Kreise Jerichow I. ist der Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

— In Naumburg a/S. tagt heute (4.) eine Versammlung der Anwaltskammer der Rechtsanwälte und Notarien des Oberlandsgerichtsbezirks Naumburg a/S.

— In der Nacht zum 1. d. ist die Thonwaarenfabrik von A. B. Wilkendorf in Ziesar niedergebrannt.

—j **Jena,** 3. Juni. Während der letzten Tage feierte das Corps Guestphalia sein 40jähriges Stiftungsfest, welches am gestrigen Tage unter Betheiligung zahlreicher alter Herren mit einer Ausfahrt nach Wöllnitz endigte. — In einer am 1. Juni abgehaltenen Versammlung deutscher gedienter Militärs wurde die Gründung eines Militär-Vereins für Jena beschlossen, welchem sofort durch Unterzeichnung eine größere Anzahl von Personen beitraten. — Die diesjährige Generalversammlung des Thüringer Fischerei-Vereins findet am 7. Juni im Gasthof zum Bären hier statt. Außer wichtigen zur Verhandlung kommenden Gegenständen werden in derselben auch Vorträge über die diesjährige Brutperiode in der Centralfischzuchtanstalt Zwätzen und über die Fischzucht auf dem Thüringer Walde gehalten und Mittheilungen über die Otternjagd im Ilmthale gemacht werden.

—j **Weimar,** 3. Juni. Die jährliche Sitzung des Verwaltungsraths der Schillerstiftung, auf deren Tagesordnung Unterstützungsgesuche und Finanzangelegenheiten standen, begann am gestrigen Tage und wurde heute fortgesetzt. Erschienen waren: Geh. Reg.-Rath Genast von hier als Präsident der Stiftung, Reg.-Rath Dr. Bormann von Berlin, Dr. Kompert von Wien, Dr. Dubois von Dresden, Staatsanwalt v. Uechtritz von Breslau, Generalconsul Dr. Braunfels von Frankfurt, Baron v. Loën für die hiesige Zweigstiftung.

† **Gera,** 3. Juni. Die junge Tochter einer hiesigen geachteten Bürger- resp. Kaufmannsfamilie, seit dem vorigen Herbste mit einem hiesigen jungen Kaufmann verlobt, sollte in diesen Tagen Hochzeit haben. Die Ausstattung ist selbstverständlich in allen Theilen fertiggestellt, am Brautfeste war emsig gearbeitet, da entfernt sich vorgestern früh die Braut aus dem elterlichen Hause und um 11 Uhr bereits wird ihre Leiche in der Nähe von Langenberg aus der Elster gezogen. Am Flusse entlang Gehende wurden durch Damenkleidungsstücke, Handschuhe, Sonnenschirm u. s. w., die am Ufer lagen, aufmerksam gemacht. — Nach einer soeben die Stadt durcheilenden Nachricht ist abermals der Leichnam einer Dame aus hochangesehener hiesiger Familie in der Nähe der sog. Pechhütte in der Elster aufgefunden worden. — Am Wege von Regis nach Hain ist in einer der jüngstvergangenen Nächte eine Anzahl junger Kirschbäume von ruchloser Hand total vernichtet worden. Der Besitzer verspricht mittels öffentlicher Bekanntmachung dem Entdecker des Thäters 100 M. Belohnung.

—n. **Ilmenau,** 2. Juni. Eine eigenthümliche Bewegung macht sich augenblicklich unter den Glasinstrumenten-Arbeitern Thüringens dadurch merklich, daß englische Agenten eine größere Anzahl derselben, unter Zusicherung hoher Löhne, für England anwerben. Von dem östlichen Abhange des Gebirges sind bereits gegen 30 Mann über Hamburg nach Newcastle on Tyne abgereist und eine gleich große Anzahl erwartet zu gleichem Zwecke nähere Zeitbestimmung. Sämmtliche Arbeiter erhalten vor ihrer Abreise in dem Glasfabrikgeschäft von Greiner & Friedrichs in Stützerbach bei Ilmenau besondere Arbeits-Instruction, nach welcher aus starkem, dem Luftdrucke widerstehenden Glase, 4 Centimeter im Durchmesser haltende Glaskugeln geblasen werden, in welche, nach deren Evacuirung, an einer Platindrahtleitung ein unverbrennbarer Leuchtconductor eingeschmolzen wird. Bei einem entsprechend kräftigen electrischen Strome sollen diese, von einem Herrn Swan in Newcastle on Tyne erfundenen, demselben in mehreren Ländern patentirten Lampen ein prächtiges Licht erzeugen. Aus der bedeutenden Anzahl der Gewordenen sowie aus der Menge der hier gefertigten Vorarbeiten zu den Glaskugeln und Einsätzen, nämlich mehrere Tausende monatlich, darf man wohl schließen, daß demnächst Einrichtungen zu electrischer Beleuchtung nach dem System Swan in Aussicht stehen. Allem Anscheine nach erwächst in der nächsten Zeit auf diesem Wege unserer Gaslicht-Industrie ein gefährlicher Concurrent.

— Wie aus Weimar gemeldet wird, ist Prof. Th. Hagen dort auf sein Ansuchen von der Leitung des Directoriums der dortigen Akademie entbunden worden. Vorläufig führt Prof. Brendel die Directorialgeschäfte.

Vermischtes.

— [Stillferjochpaß geöffnet.] Man telegraphirt aus Bad Bormio: Der Stillferjochpaß wurde am 3. Juni für Räderfuhrwerk geöffnet.

— [Denkmals-Enthüllung.] Am 3. d. früh, am Tage der 145. Wiederkehr des Geburtstages Johann Konrad Grübel's, hat in Nürnberg bei schönstem Wetter und unter großartiger Betheiligung des Publikums die Enthüllung des dem genannten Volksdichter errichteten Denkmals stattgefunden. Die Straßen der Stadt waren festlich beflaggt.

— [Schiffscollision.] Nach einem Privattelegramm des „B. Tgbl." collidirte der von Hamburg nach Hull gehende Dampfer „Alster" bei starkem Nebel an der Küste der Grafschaft Norfolk und sank in der Nähe von Yormouth. Die Mannschaft sowie sämmtliche 50 Passagiere sind gerettet.

— [Eine Auffahrt des Ballon „Komet" vor dem Kaiser] wird am künftigen Mittwoch Nachmittag im Garten des kronprinzlichen Palais stattfinden. Augenblicklich haben bereits die Arbeiten begonnen, um ein 135 Millimeter im Durchmesser betragendes Gasrohr für die Füllung zu legen.

— [Freigesprochen.] Der 73jährige Bezirksrichter Kerchbaum in Wien, dessen kürzlich erfolgte Verhaftung allgemeines Aufsehen erregte, stand soeben vor Gericht, angeklagt der Geschenkannahme in Amtssachen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, weil die Einflußnahme der Geschenke auf eine Amtshandlung nicht constatirt sei. Der Staatsanwalt legte Berufung ein und der Angeklagte wurde deshalb, trotz des Antrags des Vertheidigers auf sofortige Freilassung, wieder in Haft geführt.

Geschoß-Explosion in Graudenz.

Ueber dieses entsetzliche Unglück wird in Ergänzung der gestrigen telegraphischen Nachrichten heute weiter gemeldet, daß der verhängnißvolle Schuß abgegeben wurde, bevor die Mitglieder der militärischen Untersuchungscommission sich in Sicherheit befanden. Dieselben waren eben noch im Begriff, an der dem Geschütz gegenüberstehenden Mauer die Wirkung des Rückpralles des vorher abgegebenen Schusses zu constatiren, als sie von der zurückprallenden zweiten Granate getroffen wurden. Die Schießversuche fanden mit Granaten statt, welche von der Firma H. Gruson in Buckau behufs Prüfung einer dazu verwandten neuen Sprengmasse der Militärbehörde zur Verfügung gestellt waren. Zehn Schuß waren bereits zur allseitigen Zufriedenheit über die neuen Granaten abgegeben worden. Da nach jedem Schuß von dem Ziele aus ein Signal abgegeben wurde, wenn alle Personen in Sicherheit waren und dieser vor dem ersten Schusse noch nicht geschehen war, so ist nur anzunehmen, daß ein beklagenswerther Irrthum von Seiten des das Geschütz commandirenden Officiers das Unglück herbeigeführt hat. Der bei den Versuchen in Graudenz anwesende Vertreter der Firma H. Gruson, Herr Ingenieur Polte, ist an der einen Seite und an einem Arm, wenn auch nicht schwer, doch immerhin nicht unbedeutend verwundet und befindet sich bereits in Pflege seiner Familie. Auch der Name des Oberfeuerwerkers ist Duhme.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse. 3. Juni. (Original-Wochenbericht.) In der abgelaufenen Berichtswoche hat die Speculation einen Wechsel bezüglich der Wahl der zu favorisirenden Effectengattung vorgenommen, indem sie das seit Beginn des Monats dem Bankenmarkte zugewendete Interesse auf das Gebiet der Eisenbahnen übertrug und zwar in einem Maße, daß der Verkehr in allen anderen Werthkategorien auf einen sehr bescheidenen Umfang zurückging. Bahnenhausse war die Signatur der Woche. Ihren Ausgangspunkt hatte dieselbe von Paris genommen, wo neben allen Phantasiepapieren die Actien der Transportunternehmungen auf eine fabelhafte Courshöhe getrieben sind. Es konnte kaum fehlen, daß auch die internationalen Bahnactien von diesem Strudel erfaßt wurden und somit auch unsere Börse zur weiteren Treiberei derselben eingeladen sein mußte. Den eigentlichen Impuls zu der Bewegung in den Bahnactien gab denn auch die in Paris etablirte Hausse der Oesterr.-Französ. Staatsbahnactien. Für dieses Papier haben sich die Verhältnisse allerdings in der letzten Zeit recht günstig gestaltet, so die stete Steigerung der Betriebseinnahmen, die Aussichten auf eine gute Getreideexport-Campagne und der Anschluß an die Rumänisch-Bulgarische Linie, welche nur noch eine Frage der Zeit ist. All' diese Chancen scheinen indeß in einem Course von 670 M. — 167½ Proc. überreichlich escomptirt, in Berücksichtigung, daß das Papier seinen Inhabern eine Rente von mehr als 6 Proc. seit einer Reihe von Jahren nicht hat gewähren können. Mancherlei Gründe allgemeiner und specieller Natur wurden für die stattgehabte Steigerung der anderen Bahnactien in's Feld geführt. Zu den ersteren gehörte der vortreffliche Stand der Saaten, welcher eine vorzügliche Ernte erwarten läßt und in seiner weiteren Folge den Bahnen eine besondere Frequenz zuführen dürfte. Es waren aus diesem Grunde auch vornehmlich die Titres derjenigen Bahnstrecken, die von dem Getreideverkehr in höherem Grade tangirt werden, welche die speculative Aufmerksamkeit besonders erregten; hierzu gehören die Schlesischen Bahnen, die Mecklenburger Friedrich-Franzbahn und die den Ungar. Getreideverkehr vermittelnde Galizische Karl-Ludwigsbahn, für welch' letztere als besonderer Stimulus die projectirte, aber kaum ausführbare Cotirung der Actien an der Pariser Börse erfunden wurde. Von Paris und selbst von London wurde dem Animo für Bahnen durch Uebersendung umfangreicher Kaufordres auf dieselben kräftiger Succurs geleistet, trotzdem ersterer Platz wie auch Wien mit nicht geringen Versorgungsnöthen zu kämpfen hatte. Die Liquidation that dem laufenden Geschäfte nur bezüglich der Lebhaftigkeit einigen Eintrag, hat durch ihren glatten und leichten Verlauf im Uebrigen aber die Zuversicht der Speculation noch erhöht. Während des stürmischen Aufschwunges der Bahnactien kam die herrschende feste Tendenz auf dem Bankenmarkte in einer Stabilisirung des hohen Coursniveau zum Ausdruck, wohingegen auf dem Gebiete der Renten eine gewisse Schwerfälligkeit eingezogen ist. Der Montanmarkt folgte in seinen Bewegungen den etwas besser lautenden Notirungen des Glasgower Roheisenmarktes. Der Geldstand blieb die ganze Woche hindurch äußerst willig, feinste Wechsel waren à 2⅝ Proc. gefragt, aber nicht in genügender Menge vorhanden. Wenn trotzdem der jüngste Ausweis der Reichsbank einen Abfluß von 12,099,000 M. constatirt, so dürfte dieser lediglich auf die von der Börse zum Ultimo gestellten Ansprüche zurückzuführen sein.

Hallesche Getreide- und Productenbörse.

Bericht des Börsen-Vereins-Secr. Halle, 4. Juni. Preise mit Ausschluß der Courtage. Weizen, 1000 Kilo, unverändert, defecte Waare 170—190 M., mittlere Qualitäten 210 bis 222 M., feine 225—234 M., exquisite Waare bis 237 M. Roggen, 1000 Kilo, 218—220 M., exquisite Waare bis 226 M. Gerste, 1000 Kilo, ohne Geschäft. Gerstenmalz, 50 K., 14,25—15 M. Hafer, 1000 K., 173—183 M. Mais, 1000 K., unverändert, Donau- 148—152 M., amerikanischer 145—148 M., auf Lieferung billiger. Lupinen, 1000 Kilo, 145—148 M. ohne Angebot. Stärke, 50 K., 21.75 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proc. loco fest, Kartoffel- 57,25 M., Rüben- ohne Angebot. Rüböl, 50 K., 26,50 M. Solaröl, 50 K., 8 M. Malzkeime, 50 Kilo, unverändert, fremde 5,25—5,50 M., hiesige 5,25 bis 5,50 M. Futterartikel gefragt. Futtermehl, 50 K., 8,25 M. Kleie, Roggen-, 50 Kilo, 11,7 M. Weizenschaale 5,50 M., Weizengrieskleie 6,25—6,50 M. Oelkuchen, 50 K., unverändert.

Halle, 4. Juni. Langes Roggenstroh von 59—42 M. per 1200 Pfund. Maschinenstroh von 24—28 M. per 1200 Pfd. Hiesiges Heu von 5—6 M. per Ctr. Auswärtiges Heu von 4 bis 5 M. per Ctr.

Bericht von H. Wagner & Sohn. Halle, 4. Juni. Bei ruhiger Tendenz des Marktes sind letzte Preise wieder zu notiren. Weizen, 12 Säcke à 85 Ko. dr., 222—224 M., feinste Waare 237—240 M., geringe und mittlere ausgewachsene Waare 180—219 M. Roggen 12 Säcke à 84 Kilo dr., 222 bis 225 M., einzeln feinste Qualität 228 M. bez. Gerste, kleines Angebot, Preise fast nominell. Hafer, 12 Säcke à 50 K. dr., 108—111 M. Viktoria-Erbsen, 12 Säcke à 90 K. dr., 210 bis 240 M. Raps ohne Angebot. Rübsen ohne Angebot. Mais, 1000 Kilo. Donau- 148—150 M., amerikanischer 145—148 M., spätere Lieferung billiger. Lupinen 1000 K. 145—150 M.

Zuckerbericht. Halle, 3. Juni. Rohzucker. In dieser Woche traten wieder einige Raffinerien mit Ordres an den Markt, wollten jedoch die Forderungen der Produzenten von 72 M. pro 86 Proc. nicht bewilligen und fanden Umsätze in Kornzucker in Folge dessen nicht statt. Gehandelt wurden 350,000 Kilo = 7000 Ctr. Rochproduct, die etwas höhere Preise erzielten. Nachproducte 94—91 % 60,50—58,0 M., do. 90 bis 88 % 57,50—51,00 M., Melasse o. T. 10.00 M. Raffinirter Zucker. Offerten aus erster Hand fehlen fast gänzlich und beschränkte sich der Umsatz auf 5000 Brode und 50,000 Kilo = 1000 Ctr. gem. Zucker, die zu letzten Preisen gehandelt wurden. Raffinade fein o. Faß 87,00 M., Melis fein o. F. 86,00 bis 85,00 M. Gemahl. Raffinade I. m. F. 85,00—83,00 M. Gem. Raffinade II. m. F. —. Gem. Melis I. m. F. 82,00 bis 81,00 M. Gemahl. Melis II. m. F. —. Farin, blond geld m. F. —.

Leipziger Börse vom 3 Juni.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.		Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.	5000 / 1000	80,75 bz	4	Staatsanl. 1869	100 / 50	— —
3	do.	1000	80,75 bz	4	do. 1870	100 / 50	102,20 B
3	do.	500	80,60 G	4	do. 1867 ab. 58	500	102,25 B
3	do.	300	81,00 G	3½	Landrentenbr.	1000 / 500	95,00 G
	Kgl. Sächs.	Thlr.		4½	Mansf. Gew.		101,75 G
3	Staatsanl. 1830	500 / 100	98,25 G	4½	do. 1879		104,25 G
3	do. 1830	500 / 100	98,50 G	5	do. 1878		101,50 G
3	do. 1855	100	91,50 bz	5	do. Em. 1875		104,50 G
4	do. 1847	500	101,75 G	4½	Lpz. Stadtobl. 1868		104,50 B
4	do. 1852-68	500	102,15 B	4½	do. 1876		106,15 G
4	do. 1869	500	102,20 B				

Div. 1880.	Eisenb.-St.-Act.		Div. 1880.	Ind.-Act., Pr. u. Stamm-Prior.	
0	Altenburg-Zeitz	146,25 bG	0	Cröllw. Papierfabr.	165,00 B
14	Aussig-Teplitz	242,00 G	5	do. Schuhdercht.	103,30 G
7	Böhm. Westb. (5% g.	136,25 B	0	Lpz. Malzf. Schleud.	151,50 G
5,72	Buschtiehrad. Lit. A	129,50 bG	7½	Thür. Gasgel. i. Lpz.	117,75 G
1,43	do. - B	83,75 bz	7½	do. Stamm-Pr.	126,75 G
4	Dux-Bodenbach	143,60 G	%	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
0	Franz-Jos.-B. (5% g.	82,25 G	4½	Aussig-Teplitzer	104,20 G
	Eisenb.-St.-P.-A.		5	Böhm. Nordbahn	86,75 G
0	Altenburg-Zeitz	136,00 bz	5	do. Em. 1871	86,75 G
5	Cottbus-Großenh.	104,50 G	5	Buschtiehr. (B Ndw.	89,30 bz G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	139,00 G	5	do. Em. 1871	88,25 G
5	do. Lit. B.	139,00 G	5	do. - 1872	88,10 bz G
5	Halle-Sor.-Guben	100,40 G	5	Dux-Bodenbach	89,40 bz G
	Bank-u. Crd.-Act.		5	do. Em. 1871	87,00 G
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	163,50 bz G	5	do. - 1874	104,30 G
9	Dresdener Bank	132,50 G	4½	Graz-Köflacher	76,25 B
7½	Leipz. Bank	139,00 bz G	5	do.	82,00 G
5½	do. Cassen-Verein	107,50 B	5	do. Em. v. 1872	82,00 G
8	do. Disc.-Gesellsch.	113,50 G	5	Kaschau-Oderberger	84,00 bz G
6½	Sächs. Bank	123,60 bz G	5	Prag-Dux	67,25 G
5	Weimar. Bank neue	100,60 B	5	do. II. Em. fco. Z	67,25 G
0	Zwickauer	75,00 bz G	5	Prag-Turnau	88,50 G
			5	do. Em. 1870	88,25 G
			5	do. - 1874	—.—

* Frankfurt a. M., 3. Juni, Abends 5 U. 50 Min. (Telegr.) Effecten-Societät. Creditactien 309½. Franzosen 326¼, Galizier 279¼, Lombarden 113⅞, 1877er Russen 92½, 1880er Russen 77⅛, II. Orientanleihe 59¼, III. Orientanleihe 60⅛. Ruhig.

* Wien, 3. Juni. Schluß-Course. (Telegr.) Börse. Die Börse war durch Realisirungen in Folge der Geldknappheit gedrückt, Speculationspapiere, Banken, Franzosen und Galizier abgeschwächt. Papierrente 76,70, Silberrente 77,30, österreich. Goldrente 94,70, ungar. Goldrente 117,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,00, Creditactien 354,00, Franzosen 374,50, Lombarden 129,50, Galizier 319,50, Kaschau-Oderberg 151,00, Nordwestbahn 206,50, Elisabethbahn 208,50, Dux-Bodenbach 325,00, Nordbahn 2410, Unionbank 141,40, Anglo-Austr. 149,00, Wiener Bankverein 136,50, ungar. Credit 358,50, Eldthal 240,75, ungar. Papierrente 91,75, 4proc. ungar. Goldrente 91,40.

* Wien, 3. Juni, Nachm. 5 Uhr 50 Minuten. (Telegr.) Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 353,00, ungar. Creditactien —, Franzosen 373,00, Galizier 319,25, österr. Papierrente 76,72½, ungar. Goldrente 117,55, do. 4procent. Goldrente 91,25. Matt.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Mai.

Berlin, 3. Juni.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursf. deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 588,583,000	+	4,625,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 41,044,000	+	733,000
3) do. an Noten anderer Banken	„ 22,670,000	+	5,085,000
4) do. an Wechseln	„ 311,157,000	+	14,503,000
5) do. an Lombardforderungen .	„ 53,760,000	+	14,685,000
6) do. an Effecten	„ 39,293,000	+	1,814,000
7) do. an sonstigen Activen . .	„ 27,469,000	—	759,000

Passiva.

8) das Grundcapital	M. 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	„ 16,425,000	unverändert	
10) der Betr. d. umlauf. Noten . .	„ 723,709,000	+	22,542,000
11) die sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	„ 214,902,000	+	17,987,000
12) die sonstigen Passiven . . .	„ 497,000	—	5,000

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 3. Juni Ab. Unterp. 1,76 4. Morg. 1,76.
Trotha 3 Juni Unterp. 2,10. 4. Morg. 2 08.
Calbe, 2. Juni Oberp. 1,54. Ab. am Brücken-Pegel 1,10.
Unstrut. Artern 3. Juni Unterp. 0,74.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810605019/fragment/page=0003

17. Welsch, Mäntel für Damen und Kinder jeder Figur zu billigsten Preisen. Großartige Auswahl in Umhängen, Regenmänteln, Jaquets etc. — Auswahlsendungen postfrei. **Welsch. 17.**
jetzt **Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 17.**

Grosser Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Band-, Putz- und Weißwaaren-Geschäfts und Vergrößerung meiner Damen-Mäntel-Fabrik dauert der Ausverkauf nur noch einige Wochen. — Sämmtliche Artikel (Neuheiten der Saison) werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben und mache besonders auf die noch vorräthigen Strohhüte, Blumen, Federn, Stoffe, Agraffen und Spitzen aufmerksam. [4893

Emil Salomon, Leipzigerstraße 4.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin v. G. Schaible, Klausthorstraße 16,
empfiehlt sein größtes Lager in nur guter und moderner Arbeit zum billigsten Preise. [2964
Alle von mir gekauften Sachen werden frei ins Haus geliefert.

Strohhüte,
Band, Blumen, Federn
in reicher Auswahl sehr billig.
Dieskau, Rathhausgasse 19.

Glacé-Handschuh,
mittelfarb. 2Kn. Damenhandsch. v. 1 ℳ an, hellfarbige v. 1 ℳ an
Harz 47. R. Ritter.

Löffel, Messer, Gabeln
empfiehlt in größter Auswahl billigst
J. R. Gessner,
vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.

Pelzsachen
übernimmt zur Conservirung
C. F. Jacobi,
Leipzigerstr. 5.

Halle a/S. gr. Ulrichstr. **Nr. 24.** **Louis Sachs** Halle a/S. gr. Ulrichstr. **Nr. 24.**
Manufactur-, Tuch-, Modewaaren-Handlung und Damenconfection,
empfiehlt:
Costumes
in couleurt und schwarz, elegant, gut sitzend 2c. 2c.
von Mk. 21 an.
Mantelets, Dolmans, Havelocks, Jaquettes,
Kinder-Sachen etc. etc. [5685

Zum Pfingstfest!

An dem schönen Feste Pfingsten
Geht die Mutter mit dem Jüngsten
Und der Vater mit dem Sohne
In des Waldes kühle Zone,
Um sich dort an schatt'gen Plätzen
Mit einander zu ergötzen.

Und die Mägdlein mit den Buben
Kommen alle aus den Stuben;
Alle frohen Singesbrüder
Singen ihre schönsten Lieder;
Fröhlich sind heut' alle Leute,
Pfingsten ist das Fest der Freude.

Ueberall, wohin man blickt
Sieht man alles schön geschmückt,
Und wenn etwa noch was fehlt
Sag' es nur ganz unverhehlt; —
Die **Berliner Commandit-**
Führt stets in bekannter Güte

Oberhemden mit 3facher Brust, nach eigenem, prämiirten System von 2,25 bis zu den allerbesten zu 4,50 ℳ. Leinene **Herren-Kragen,** 3fach, in den neuesten gefälligen Facons, 1/2 Dtzd. von 1,50 ℳ an. **Herren-Stulpen** Paar von 15 ₰ an. **Herren-Shlipse** von 10 ₰ an. **Herren- u. Knaben-Chemisets** von 30 ₰ an. **Kinderhemden** von 25 ₰. **Kinderhöschen** von 35 ₰. **Gestickte Kinderkrausen** 1/4 Dtzd. nur 25 ₰. **Kinderschürzen** von 30 ₰ an. **Gestickte Damenkragen** von 15 ₰ an. **Schleifen** und seidene **Cavaliers** von 30 ₰ an. **Rüschen** Meter von 10 ₰ an. [5499

Rathhausgasse 16
im Stiftshause,
Fenchel's
Berliner Commandit-Geschäft.

Stammend billige Preise.

Kinderstrümpfe und Längen in weiß und farbig, erste Nr. à Paar 10 ₰.
Damenstrümpfe in weiß und farbig ohne jede Naht, vorzüglich gestrickt, à Paar 50 ₰.
Bigogne-, wollene u. seidene Kinder- und Damen-Strümpfe in enormer Auswahl am Lager.
Wollene u. baumw. Herrenstrümpfe ohne Naht à Paar 25 ₰.
Kinder- und Damenröcke in Wolle gestrickt.
Kinderleibchen, Schuhe, Kinderteppichen, Schürzen, Lamaschen, Webshirtsärmel 10 ₰.
Damenbeinkleider in Flanell 2 ℳ.

13. **Extrema-dura Strümpfe.**
Special-Geschäft in Strickgarnen u. Strumpfwaaren.
Julius Bacher, 13. Leipz.-Str. 13.
Jwirn-Handschuh für Kinder 20 ₰, „ Damen 25 ₰, „ Herren 35 ₰.
Ja.
Filet-Handschuhe, das Neueste von 20 ₰ an.
Gesundheits-Hemden für Herren und Damen, Garantie des Nichteinlaufens in der Wäsche, in Bigogne und Filet 90 ₰.
Unterbeinkleider à Paar 60 ₰.
Bigogne und Filet 90 ₰.
Kinderröcke in Bigogne von 40 ₰ an.
Damenröcke, vorzüglich, 70 ₰.
Weiße Baumwolle ℔ 1,50.
Extrema-dura, Hausfleiß, ℔ 2,50.
Vorzügliche **Strickwolle** ℔ 2,50.
Jephyrwolle Lage 20 ₰, farbig 25 ₰, alle Schattirungen.
Gerstenkaffee Malzkaffee, Gerstenkaffee **Bertrich-Kopfkissen-Daunen** Neuheit in **Kinderstrümpfen**

Ausverkauf.

Infolge Aufgabe unserer hiesigen Filiale
Leipziger-Straße 64
verkaufen wir den Restbestand unseres Lagers zu bedeutend herabgesetzten außerordentlich billigen Preisen.
Das Lager ist in:
Sommer-Unterröcken, Filz-Röcken
in den neuesten Dessins noch reich sortirt.
Gebr. Bachstein,
Leipziger-Straße 64.

Krimstecher, Fernröhre
jeder Art,
Pincenez und Brillen
mit feinsten Gläsern empfiehlt
Ferdinand Dehne,
Leipzigerstraße 103.

Gasthof zur Stadt Halle,
Passendorf.
Den 2. Feiertag von Nachm. 3 Uhr **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet **Fr. Ehrlich.**

Georgsburg bei Cönnern.
Zum 1. Pfingstfeiertage von Nachmittag 3 1/2 Uhr an **großes Extra-Concert** von der Capelle des Herrn **Röckert.** Orchester 30 Mann stark. Ergebenst ladet ein **A. Kramer.**

Carl Steckner,
Markt 8,
empfiehlt **Sommer-Drelle** in den neuesten Dessins zu **Herren- und Knaben-Anzügen.**

Schotterey.
Zum **Pfingsttanz** den **2.** und **3. Feiertag** und **Kleinpfingsten** ladet freundl. ein **die Pfingstgesellschaft.**

C. G. Nicolai
Leipzigerstraße 11,
hält sein reichhaltiges Lager von
Seiden- u. Filzhüten
in nur **neuen Facons**
bei **billigen Preisen** hiermit bestens empfohlen. [5657

Tricotagen
für **Herren** und **Damen,** besonders auch die für den Sommer so sehr beliebten **Filetjacken** empfiehlt
Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstraße 92.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 1/6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger-, Großvater und Schwager, der Königliche Ober-Bergamts-Canzlist **Carl Felgner,** im 68. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S. Ohligs.

Gestern Abend verschied sanft nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsbesitzer **Theodor Fehse,** im 51. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 3. Juni 1881.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Gute Nutz aus statt.

Neueste Muster, größte Auswahl billigste Preise für
Portemonnaies
empfiehlt **Hermann Köhler** vorm. Jul. Bürger.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten,
Genähte Inletts zum **sofortigen** Füllen.
Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- u. Bettwäsche.
F. G. Demuth, Ausstattungs-Magazin, Neunhäuser 3/4.

Das Hut-, Mützen- und Filzwaaren-Geschäft von
Schmeerstr. **42,** **Arthur Linde jun.,** Schmeerstr. **42,**

hält sein Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel einer geneigtesten Berücksichtigung bestens empfohlen.
Cylinderhüte von **5 Mark** an, **Filzhüte** von 3 Mark.
Reparaturen werden **schnell u. billigst** ausgeführt.

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810605019/fragment/page=0004